Prof. Dr. Joachim Jacob
Universität Gießen WS 2010/11

Vorlesung: Einführung in das Studiengebiet Literatur

Handout III: Warum man erzählt – Funktionen des Erzählens (9.11.2010)

„Wir haben die Erzählung zwanglos als eine Methode definiert, vergangene Erfahrung dadurch zu rekapitulieren, daß eine verbale Folge von Teilsätzen auf die Ereignisfolge, die tatsächlich stattgefunden hat, bezogen wird."

Labov, William, und Joshua Waletzky, „Erzählanalyse. Mündliche Versionen persönlicher Erfahrung" (1967), in: Literaturwissenschaft und Linguistik, hrsg. v. Jens Ihwe, Bd. 2, Frankfurt a.M. 1973, S. 78-127, hier S. 95.

Eine Ereignisfolge wird zu einer Geschichte, wenn sie Handlungsträger (Figuren, Aktanten) und einen motivierten Handlungszusammenhang enthält.

Differenz zwischen Alltagserzählungen und literarischen Erzählungen:

Literarische Erzählungen
- fingieren eine vergangene Ereignisfolge
- verfügen über freiere Gestaltungsmöglichkeiten
- sind nicht auf Wahrheit verpflichtet
- haben keine eindeutige Funktion
- können in jedem Detail bedeutungstragend sein
- können das Scheitern von Alltagsfunktionen des Erzählens vorführen
- können die Sprecher- und Hörerposition in den Text integrieren und damit das Erzählen selbst zum Thema machen

Auch in der Lyrik oder im Drama kann erzählt werden, in der Epik aber steht das Erzählen im Mittelpunkt.

Funktionen des Erzählens:

- anthropologische Funktion
- pragmatische Funktion
- kulturelle, ästhetische Funktion

Textbeispiel:

„In jenen unglücklichen Tagen, welche für Deutschland, für Europa, ja für die übrige Welt die traurigsten Folgen hatten, als das Heer der Franken durch eine übelverwahrte Lücke in unser Vaterland einbrach, verließ eine edle Familie ihre Besitzungen in jenen Gegenden und entfloh über den Rhein, um den Bedrängnissen zu entgehen, womit alle ausgezeichneten Personen bedrohet waren, denen man zum Verbrechen machte, daß sie sich ihrer Väter mit Freuden und Ehren erinnerten und mancher Vorteile genossen, die ein wohldenkender Vater seinen Kindern und Nachkommen so gern zu verschaffen wünschte."

Goethe, Johann Wolfgang von, Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten, in: ders., Werke, Hamburger Ausgabe, hrsg. v. Erich Trunz, Bd. 6, München 1982, S. 125-241, hier S. 125.

Literaturhinweise und –links

-